

WER KANN TEILNEHMEN?

PARTNER

Jugendhilfeeinrichtungen:

- ✓ In Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz, NRW oder Berlin
- ✓ Mit mind. 4 betreuten jungen Geflüchteten (ambulant oder stationär)

Mit Bereitschaft zu:

- ✓ Teilnahme an Schulung und Screenings
- ✓ Aktive Unterstützung des Projekts
- ✓ Durchführung von „Mein Weg“-Gruppen

Junge Geflüchtete:

- ✓ Alter 12 bis 20 Jahre bei Einschluss
- ✓ Absicht, Asylantrag zu stellen/Asylantrag gestellt oder bewilligt
- ✓ Betreuung durch Jugendhilfeeinrichtung bei Projektbeginn
- ✓ Studieneinverständnis (ggf. von Vormund)



Auskünfte und Anmeldungen:

Dr. Johanna Unterhitzberger

MSc. Jonathan Thielemann

Msc. Lauritz Müller

bettercare@ku.de

Tel.: 08421/93-23164



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

<http://bettercare.ku.de>

Partner im Projekt:



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Ulm

Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie/Psychotherapie Ulm



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Ulm

Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie II Günzburg



Deutsches Jugendinstitut München

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

VERBESSERTE
VERSORGUNG
JUNGER
UNBEGLEITETER
GEFLÜCHTETER



 betterCARE

HINTERGRUND

Viele unbegleitete junge Geflüchtete haben traumatische Erfahrungen gemacht und leiden unter einer hohen psychischen Belastung.

Mit dem Projekt „BETTER CARE“ wollen wir einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung junger Geflüchteter in Deutschland leisten.

An der Universität Ulm wurde 2016 das Gruppenprogramm „Mein Weg“ für junge Geflüchtete entwickelt. Es gibt pädagogischen Fachkräften in Jugendhilfeeinrichtungen die Möglichkeit, Geflüchtete bei der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen zu unterstützen.

An der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt wurde die traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie (TF-KVT) mit jungen Geflüchteten erprobt und als vielversprechend evaluiert. Die TF-KVT ist das weltweit am besten untersuchte Therapieverfahren für Kinder und Jugendliche mit posttraumatischen Stresssymptomen.

Fazit: Ein gestuftes Versorgungsmodell, das beide Bestandteile enthält, bietet die Möglichkeit, junge Geflüchtete evidenzbasiert zu versorgen und gleichzeitig auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

WAS BIETET BETTER CARE?

Wir bieten:

- ✓ Schulung von pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen
- ✓ Durchführung von Screenings in den Einrichtungen
- ✓ Befundbericht und Behandlungsempfehlung für jeden Teilnehmer

Zusätzlich Chance auf:

- ✓ Schulung von pädagogischen Fachkräften im Programm „Mein Weg“ und Durchführung unter Supervision
- ✓ Zuweisung geschulter Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ihrer Nähe
- ✓ Hinzuziehung geschulter Dolmetscherinnen und Dolmetscher

Für den Mehraufwand stehen für teilnehmende Einrichtungen Fallpauschalen und für die jungen Geflüchteten Aufwandsentschädigungen zur Verfügung.

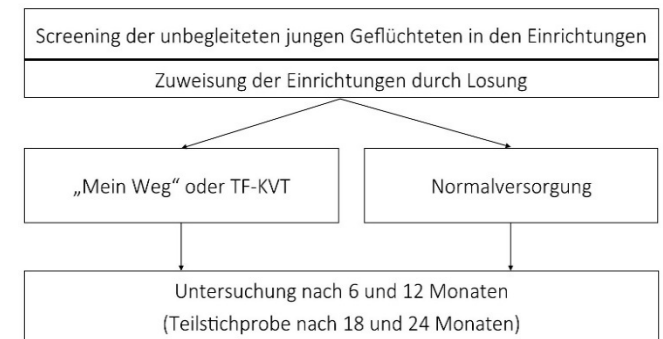


ABLAUF

Um die Wirksamkeit unserer Behandlung zu untersuchen, werden die teilnehmenden Einrichtungen dem gestuften Versorgungsmodell oder der Normalversorgung zugewiesen.

Jede Einrichtung erhält ein Screening und eine Rückmeldung zur Behandlungsempfehlung (Befundbericht) für die Teilnehmer.

Der Ablauf:



Junge Geflüchtete in den Einrichtungen, die in den gestuften Versorgungsansatz gelost werden, erhalten:

- ✓ Präventionsprogramm „Mein Weg“ für junge Geflüchtete mit subklinischer Belastung durch geschulte pädagogische Fachkräfte
- ✓ Psychotherapeutische Behandlung mit TF-KVT für junge Geflüchtete, die eine posttraumatische Belastungsstörung zeigen, durch geschulte niedergelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten